

Luther auf der Wartburg

Vor dem Hintergrund der heutigen Ansicht der Burg

Der Augustinermönch Martin Luther war auf dem Weg von Worms nach Wittenberg, als bewaffnete Reiter ihn am 4. Mai 1521 überfielen. Im Thüringer Wald bei der Burg Altenstein griffen diese scheinbar der Reichsacht vor, einem Bann, den der Kaiser erst Tage später verhängte. Über den geplanten Überfall war Luther informiert.

Doch bis auf einen kleinen Kreis Eingeweihter wusste niemand, dass er auf die Wartburg gebracht werden sollte. Hier musste der Theologieprofessor das Leben eines Adligen in fürstlicher Schutzhaft führen, um sich vor der Reichsacht in Sicherheit zu bringen.



Junker Jörg Um seiner Sicherheit willen musste Luther sich verkleiden: Er wurde zum „Junker Jörg“. Die Kutte tauschte er mit einem ritterlichen Wams. Die Haare ließ er wachsen, ein Bart verdeckte sein Gesicht. Sein wirklicher Name wurde nicht mehr genannt.

Martin Luther als Junker Jörg; Holzschnitt von Lucas Cranach d. Ä., 1522

Reich der Vögel Nach der Anspannung der vergangenen Jahre war es nun plötzlich ruhig um Luther. Zahlreiche Briefe und Flugschriften verfasste er „aus der Einsamkeit“ oder aus seinem „Patmos“. Der verräterische Gruß „aus dem Reiche der Vögel!“ taucht jedoch nur ein Mal auf, vermutlich mied Luther ihn, weil er damit sein Versteck auf einem Berg verraten hätte.

Lutherweg von 1521

Heutige Grenzen

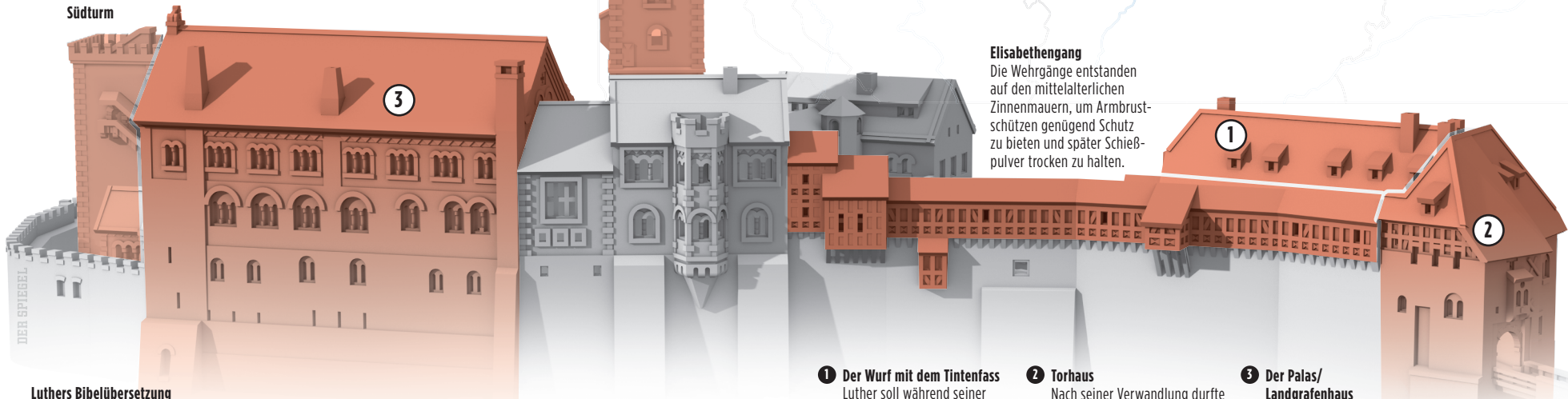
Quelle: Lutherweg in Hessen e.V.

Bergfried
eine der wichtigsten Verteidigungsstellen der Burg

Elisabethengang

Die Wehrgänge entstanden auf den mittelalterlichen Zinnenmauern, um Armbrustschützen genügend Schutz zu bieten und später Schießpulver trocken zu halten.

Südturm



Luthers Bibelübersetzung

Mitte Dezember begann Luther mit der Übertragung des Neuen Testaments ins Deutsche. Die Worte im 1. Korintherbrief, Kapitel 13, Vers 1-3 lauten in der Übersetzung der Koberger Bibel, die 1483 in Nürnberg erschien:

„Ob ich red in der zungen der engel vnd der Menschen.
Aber hab ich der lieb nit.
ich bin gemacht als ein glockspeys lautend oder als ein Schell klingend.
Vnd ob ich hab die weyssagung.
vnd erkenn alle heymligkayt.
vnd alle kunst.
vnd ob ich hab allen gelauben.
Also das ich vbertrag die berg.
hab ich aber der liebe nit.
ich bin nichtz.“

Luther übersetzte das Neue Testament aus dem Griechischen, er ergänzte den Text zum besseren Verständnis und wählte prägnante volkssprachliche Begriffe. So heißt es bei Luther (1545):

„Wenn ich mit Menschen vnd mit Engel zungen redet /
vnd hette der Liebe nicht /
So were ich ein donend Ertz oder eine klingende Schelle.
Vnd wenn ich weissagen kündte /
vnd wüste alle Geheimnis /
vnd alle Erkenntnis /
vnd hette allen Glauben /
also / das ich Berge versetzte /
und hette der Liebe nicht /
So were ich nichts.“

1 Der Wurf mit dem Tintenfass

Luther soll während seiner Übersetzung sein Tintenfass nach dem „Teufel“ geworfen haben. Dabei entstand angeblich ein Tintenleck in seinem Arbeitszimmer. Diese Geschichte ist eine fromme Legende. Der Tintenleck war eine Fälschung, er ist heute beseitigt. Luther selbst sagte lediglich, er habe auf der Wartburg den Teufel mit Tinte bekämpft. Später wurde aus dieser Anspielung auf die Bibelübersetzung der Wurf mit dem Tintenfass.

2 Torhaus

Nach seiner Verwandlung durfte Luther ab und zu durch das Torhaus der Burg ausreiten. In gefährliche Situationen geriet er, wenn er dabei etwa einen Geistlichen traf und ihn zu seiner Meinung über Luther befragte. Dann griff sein Bewacher ein und lenkte diplomatisch ab. Wenn Luther sich als „Junker Jörg“ irgendwo ein Buch ausleihen wollte, musste man ihn erst darauf aufmerksam machen, dass dies ein ungewöhnliches Verhalten für einen Adligen war.

3 Der Palas/Landgrafenhaus

Im Gegensatz zur einfachen Kost bei den Augustinereremiten gab es für „Junker Jörg“ im Palas nun derbe ritterliche Kost. Auch Alkohol wurde reichlich ausgetrunken. Sein Magen vertrug das nur schlecht: Lediglich der Ausbruch der Pest in Erfurt hielt ihn davon ab, unter Bruch seines Geheimnisses dort die Hilfe von Ärzten zu suchen. Erst im Oktober 1521 erhielt er ein Medikament, das half.

Aufbruch

Am 1. März 1522 brach Luther trotz eindringlicher Warnungen zur Abreise Richtung Borna bei Leipzig auf. Er wollte den radikalen Strömungen entgegenwirken, die sich während seiner Abwesenheit durch den Reformator Karlstadt verbreitet hatten.